

Die Nase - Bello im Nasencheck

Die Nase unseres Hundes ist wirklich ein faszinierendes Organ, das so viel mehr kann, als wir uns vorstellen können! Wusstest du, dass ein großer Teil des Gehirns deines Hundes für die Verarbeitung von Gerüchen zuständig ist? Das Riechhirn macht etwa 10 % des gesamten Hundehirns aus – zum Vergleich: Bei uns Menschen sind es nur rund 1 %. Unglaublich, oder? Wissenschaftler schätzen, dass Hunde etwa eine Million Mal besser riechen als wir!

Im Durchschnitt haben unsere vierbeinigen Freunde zwischen 125 und 300 Millionen Riechzellen in ihrer Nase. Das variiert natürlich je nach Rasse: Kurznasige Hunde haben weniger Riechzellen, während Rassen wie der Bloodhound oder Pointer überdurchschnittlich viele besitzen. Zum Vergleich: Wir Menschen kommen nur auf etwa 5 Millionen Riechzellen – da sind wir schon fast geruchsblind!

Die Komplexität der Hundenasen übertrifft die unsere bei weitem. Während wir den Duft unseres Lieblingsessens wahrnehmen, kann dein Hund sogar erkennen, welche Gewürze und Zutaten verwendet wurden. Er analysiert alles bis ins kleinste Detail – ich denke da an Tim Mälzer und seine Kochkünste!

Die Nasenschleimhaut eines Hundes hat eine beeindruckende Fläche von etwa 150 m² oder mehr. Aber das ist noch nicht alles! Hunde verfügen auch über das Jacobson'sche Organ, ein zusätzliches Geruchsorgan am Gaumen, das ihnen hilft, noch mehr Informationen aufzunehmen. Wenn dein Hund mit der Zunge schnüffelt und dabei vielleicht sogar mit den Zähnen klappert, nutzt er dieses Organ, um Substanzen aufzunehmen und zu analysieren.

Hunde sind wahre Meister im „Erschnüffeln“ von Pheromonen. Sie können durch das Lecken von Urin den Zyklusstand anderer Hunde erkennen sowie deren Alter und Geschlecht bestimmen. Sogar Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand anderer Tiere sind möglich! Ihr Jacobson-Organ verstärkt also nicht nur ihren Geruchssinn, sondern liefert auch wichtige Informationen über ihre Umgebung.

Wusstest du, dass Hunde auch unsere Gefühle erschnüffeln können? Sie nehmen biochemische Reaktionen in unserem Körper wahr und können erkennen, ob wir glücklich oder traurig sind. Dr. Alexandra Horowitz hat sogar die Theorie aufgestellt, dass

Hunde die Zeit erschnuppern können – sie nehmen die sich verändernden Gerüche im Laufe des Tages wahr.

Darüber hinaus sind einige Hunde speziell ausgebildet, um Krankheiten wie Diabetes, Krebs oder sogar Corona-Viren zu erkennen. Es gibt sogar Hunde, die Epilepsie vorhersagen können und somit ihren Menschen einen wertvollen Dienst leisten.

Und das ist noch nicht alles! Hunde können unter Wasser riechen und bis zu 3 Meter tief in den Boden schnüffeln sowie bis zu 8 Meter in den Schnee. Abhängig von Wind und Wetter können sie Gerüche bis zu 10 Kilometer weit wahrnehmen! Ihre Nasenlöcher arbeiten unabhängig voneinander – so können sie verschiedene Düfte gleichzeitig verfolgen.

Beim Schnüffeln atmen Hunde etwa 300 Mal pro Minute ein. Da kann es schnell passieren, dass ihre Nasenschleimhaut austrocknet – besonders an warmen Tagen ist es wichtig, dass sie ausreichend trinken.

Das hier ist nur ein kleiner Einblick in die unglaublichen Fähigkeiten der Hundenase. Die Wissenschaft entdeckt ständig neue Facetten dieser Wunderwerke der Natur!

Zum Beispiel haben Forscher entdeckt das Hunde in der Lage sind Wärme also Infrarot zu erschnüffeln.

Der Beitrag ist [hier](#) zu finden